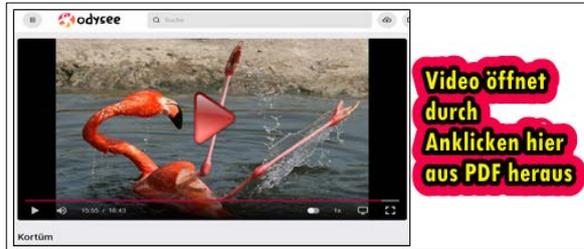


16 Min. Version Fejsa Fall Kortüm (Kurzversion s.u.)

Video des Irrsinn der Idiotengesellschaft



<https://odysee.com/@LogikTV:0/Kortuem:6>



<https://www.youtube.com/watch?v=DAVy8a5H9KA>

Scharfsinnige Logik für Aufklärung im Fall Kortüm soll dem unschuldigen Manfred Genditzki helfen

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass es zu diesem neuen Erklärungsversuch kam, ist der Verdienst von E.T. als Motivator, eines Mannes, den ich hier nicht einseitig von mir aus in die Öffentlichkeit zerrren will, dem ich aber für sein Engagement danke. Wie Anderen gefällt ihm mein Stil nicht, aber er erkannte die Qualität meiner logischen Argumente, wollte dass ich neu formuliere, hat Anteil an den folgenden Seiten aber dann hab ich die Geduld verloren und dass ich mit einer Strafanzeige dem Fass den Boden ausschlage, hat er sich nie so vorgestellt. Aber ich lebe wie auf Kohlen und er trödelte...



Denn ich selbst sehe mein Wirken in einem größeren „weltrettenden“ Zusammenhang, denn Deutschland und die Welt werden auf nationaler und internationaler Ebene von genauso dummen Vollidioten und/oder Verbrechern geführt, wie sie bisher den unschuldigen Manfred Genditzki ins Gefängnis rein und nun vorübergehend vielleicht nur zum Schein wieder aus dem Gefängnis raus geführt haben. Der Winter kommt, das Gas geht aus, der Weltkrieg droht ... sorry Herr T.

Das „Gutachten“ zur Unfallrekonstruktion von Manfred Genditzki ist haltloser Blödsinn, eine Beleidigung des Verstands mit einem vom Kopf her hochfedernden Körper, ein bizarrer Unsinn jenseits der Grenze zur Realsatire, hier gehören Gericht, Verteidigung, Pseudowissenschaft und Idiotenmedien einfach an den Pranger gestellt.

Ein Prozess mit diesem Gutachten, muss in einem Rechtsstaat verloren werden während Manfred Genditzki trotzdem unschuldig ist, also Irrsinn und Vollidiotismus soweit das Auge reicht. Denn für Manfred Genditzki gab es zwar bisher keinen Rechtsstaat aber darauf hoffen dass das so bleibt, ist auch keine Lösung.

Hier nun die wahre Rekonstruktion, abseits von Idiotismus im Reich des nackten Kaisers.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Fejsa



1. Bilder zu Fejsa-Rekonstruktion im Fall Kortüm

1.1. Halstuch aufheben mit Flamingo-Prinzip



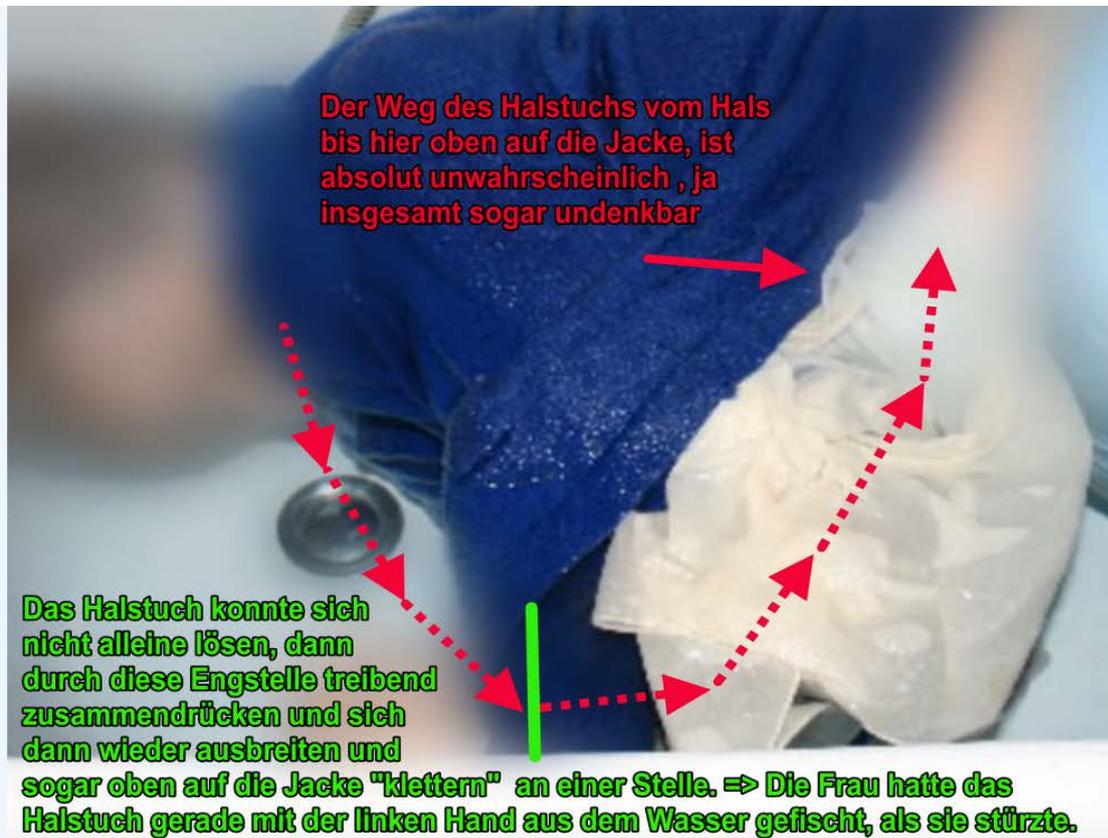
Hier noch ein einmütiges Video des Sturzes.

Die Drehung würde in einer Badewanne in seitlicher Position enden, wie bei Frau Kortüm. Nur weil auf dem Spielplatz so ein „Anschlag“ fehlte, ging die Drehung bis auf den Rücken.



1.2. Halstuch löste sich nicht nach dem Sturz vom Hals, Screenshot von hier: (Link unten anklickbar)

<https://logik-idee.com/2020/09/26/badewannenmord-genditzki-kortuem-halstuch-beweis-flamingo-kreisel-prinzip-veni-vidi-logik-vici/>



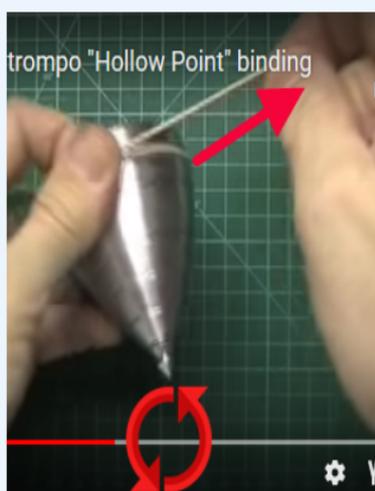
Dann zeige ich:

Frau Kortüm griff (erst) im Fallen mit der rechten Hand zum vorderen Beckenrand und drehte sich dadurch im Fallen wie ein Jojo bzw. Wurfkreisel. Ihr Arm war dabei wie das Seil bei Wurfkreisel oder Jojo durch was die Drehbewegung erst entstehen kann. Dadurch und durch das noch gezeigte „Flamingo-Prinzip“ erklärt sich überwältigend plausibel jedes Rätsel und Detail dieses Falles. Begründung einer Wiederaufnahme sind Verstöße gegen Gesetze der Logik in der Urteilsbegründung und der „neue Aspekt“ den es für eine Wiederaufnahme ebenfalls geben sollte, den nenne ich später...



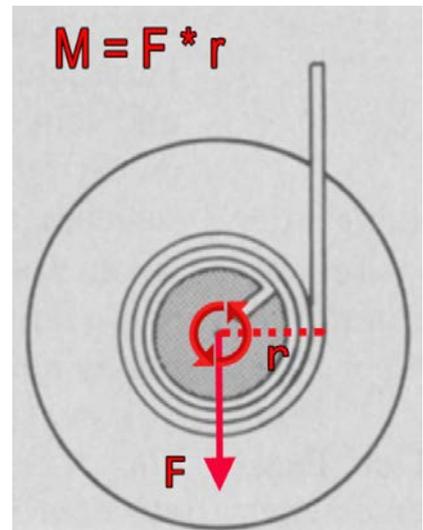
1.3. Erklärende Beispiele und physikalische Gesetze der Drehung

Screenshots von der bereits verlinkten Internetseite



Beim Wurfkreisel gibt es eine Masse, deren Schwerpunkt sich im Bereich der Längsachse befindet. Dann wird eine Schnur um den Körper gewickelt. Da der Angriffspunkt der Schnur jedoch in einem Abstand versetzt zur Längsachse angreift, entsteht aus Kraft mal Hebelarm ein DREHMOMENT.

Zieht man an der Schnur, dreht sich der Körper.



2. Unfallrekonstruktion im Fall Kortüm nach Erklärung von Klaus Fejsa

2.1. Unfallauslöser Halstuch, wann, wo, weshalb in Wanne gefallen

- 2.1.1. Auf den vorangehend gezeigten Bildern sieht man die in der gefüllten Badewanne liegende Leiche.
 - 2.1.2. Auch sieht man die Endlage des weißen Halstuchs, welches die Frau Kortüm am Hals trug.
 - 2.1.3. Dieses Tuch ist nirgendwo anders auf den Bildern zu sehen als nur dort, wo es Herr Fejsa vermutet.
 - 2.1.4. Das sehr große Halstuch (man sieht auf den Bildern, dass dieses Tuch recht groß war) hätte sich sehr unwahrscheinlich oder sogar unmöglich beim oder nach dem Sturz in die Badewanne vom Hals lösen und danach **von alleine** in die spätere Endposition treiben können, **da wie es auf den Fotos zu sehen ist, war der Wasserbereich, wo es neben dem Körper stattgefunden haben müsste, zu eng dafür.**
 - 2.1.5. Egal aus welchem Grund sich das Halstuch nach dem Hineinfallen der Frau Kortüm in die Wanne vom Hals von alleine lösen würde - sei es wegen der Wucht des Aufpralls oder wegen des Drucks des nachlaufenden Wassers und dessen Auftriebskraft - **es ist äußerst unwahrscheinlich oder unmöglich, dass das Tuch einen solchen Weg, wie auf den Bildern dargestellt, durchmachen, eine solche Endlage erreichen und dort stehen bleiben würde.**
 - 2.1.6. Öffnet man im warmen Bad ein um den Hals geschlungenes Halstuch und hängt dieses zu ungleich langen Enden um den Kopf, bleibt dieses, solange man senkrecht steht, wegen der Reibung an der übrigen Kleidung hängen. Bückt man sich aber zum Öffnen/Zudrehen des Wasserhahns über die Wanne und das Halstuch hängt zu ungleich langen Seiten frei über die Wanne, kann es leicht zu der schwereren Seite hin vom Hals abrutschen und ins Wasser/in die Badewanne geraten.
- Das Gesamtbild sich ergänzender Indizien ist mehr als die Summe von Einzelindizien. Die Einzelaspekte sind hier jeweils möglich und plausibel, eine Gesamtbetrachtung der sich ineinanderfügend gegenseitig erklärenden Aspekte jedoch macht das Gesamtbild hier mehr als nur möglich, sondern hochgradig wahrscheinlich.
 - Es ist also hochwahrscheinlich, dass sich die Frau Kortüm **zuerst** über die Wanne beugte, um das Wasser anzustellen/zuzudrehen, **dann** das Tuch ins Wasser rutschte, sie bückte sich, wollte es herausholen, **bevor** sie dann aus der Balance kam und verunfallte.

2.2. Flamingo-Technik beim Bücken

- 2.2.1. Der Sturz in die Wanne mit dem rechten Bein setzt voraus, dass dieses während des Beugens über die Wanne weit angehoben und nach hinten gestreckt war.
 - 2.2.2. Dafür gibt es nur einen plausiblen Grund und es ist bei den Menschen mit Rücken- und Knieproblemen gelernte ergonomische Bückhaltung nach dem Flamingo-Prinzip.
- Ein derart angehobenes Bein beim Bücken, wie es nur die Endlage des Körpers erklären kann, ist nun kein normales Verhalten und die alternativlos plausible und naheliegende Erklärung dafür ist die in der Öffentlichkeit bewegungseingeschränkten Menschen gelehrt Flamingo-Technik.

2.3. Rekonstruktion des Stutzgeschehens durch Herrn Klaus Fejsa

- 2.3.1. **Es werden 3 Punkte betont:**
 - 2.3.1.1. **zuerst lag das Halstuch im Wasser**, erst danach stürzte Frau Kortüm beim Aufheben
 - 2.3.1.2. Entstehung der **Drehbewegung** - wie und warum,
 - 2.3.1.3. Entstehung der **Kopfverletzungen**.
- 2.3.2. **Frau Kortüm beugt sich über die Wanne**, um das Wasser anzustellen/zuzudrehen.
- 2.3.3. Das Tuch löst sich vom Hals und fällt ins Wasser/in die Wanne.
- 2.3.4. Sie hat vor, das Halstuch mit der linken Hand herausholen.
- 2.3.5. Ihr rechtes Bein war das Schwächere. Deshalb wählt sie das linke Bein als Standbein und zieht die Schuhe aus, um eine bessere Sicherheit und Stabilität im Einbeinstand zu erreichen.
- 2.3.6. **Sie steht auf dem linken Bein und hebt das rechte Bein wie beim „Flamingoprinzip“.**
- 2.3.7. Dann stützt sie sich mit der rechten Hand am inneren bzw. wandseitigen Beckenrand an der Wand ab.
- 2.3.8. Jetzt ist das Ziel erreicht bzw. das Halstuch wurde ergriffen.
- 2.3.9. **Jetzt will sie sich zurückbeugen.** Aber ihr Oberkörper ist bereits über den Kippunkt Richtung Wand. Dieses Übergewicht in Richtung des hinteren Beckenrands an der Wand erschwert das Ganze.
- 2.3.10. Sie schafft es nicht zurück, kann Muskulatur im Becken/Lendenbereich nicht genug straffen um sich zurückzubeugen und sich aufzurichten, zumal geschwächt. Ihr wird schwindelig. Sie erkennt sich in einer Zwickmühle, hatte schon früher Angst vor der Badewanne und auch jetzt.
- 2.3.11. **Sie möchte sich zusätzlich zurückziehen.** Dafür lässt sie die rechte Hand reflexartig los, greift mit ihr zurück, führt sie vor ihrem Körper vorbei, versucht zum äußeren bzw. vorderen Badewannenrand zu fassen, um sich an ihm festzuhalten und sich dann von ihm abzustoßen.
- 2.3.12. Rechte Hand erreicht die Kante des äußeren Beckenrands und hält sich an dieser.
- 2.3.13. Jetzt passiert dies: Das Gewicht des nach vorne gebeugten Oberkörpers zieht die restliche am linken Bein stehende Körpermasse einseitig nach unten, der Oberkörper kommt ins Wanken,
- 2.3.14. **Frau Kortüm verliert das Gleichgewicht und das Fallen beginnt.** Ihre rechte Hand hat zwar den vorderen Beckenrand erreicht, aber der Versuch, sich zu ihm heranzuziehen, scheitert in diesem Moment deshalb, weil er mit dem Fallen einhergeht.
- 2.3.15. **Jetzt entsteht Hebelarmwirkung** im Bezug auf ihre Körperlängsachse, wie bei Jo-Jo oder Wurf-Kreisel. Der rechte Arm wirkt wie ein Seil beim Wurfkreisel /Jo-Jo, wodurch Drehbewegung entsteht.
- 2.3.16. Über diese Drehung wird der Verlauf des Fallens verändert.
- 2.3.17. **Die Körperdrehung wird durch diesen Verlauf des Fallens ausgelöst.** Beim Fallen entsteht ein Dreheffekt wie bei der oben abgebildeten Eiskunstläuferin, an deren Arm ihr Partner zieht. So wie diese Eiskunstläuferin griff die Frau Kortüm an ihrem Körper vorbei zum äußeren bzw. vorderen Beckenrand. So entstand das Übergewicht im Bereich der rechten Schulter zum Boden der Wanne zeigend/ziehend.
- 2.3.18. **Das Gewicht/Übergewicht des gebeugten Oberkörpers zog den restlichen Körper mit sich** nach unten. Die Hebelgesetze, wie bei der Eiskunstläuferin und das Körpergewicht, wie beim Jo-Jo versetzten die Körpermasse der Frau Kortüm in eine Drehbewegung - und zwar so, dass ihr rechter Arm anschließend gedreht zum Liegen kam.
- 2.3.19. **Nach dem Loslassen drehte sich die** Hand aufgrund der Physiognomie des menschlichen Körpers automatisch in die Position zurück, wie es auch auf den Fotos zu sehen ist.

2.4. Die Entstehung der Kopfverletzungen

- 2.4.1. Der Radius der Kreisbahn des fallenden Kopfes war durch den **angewinkelten** rechten Arm begrenzt. Daher Auftreffpunkt nicht gegenüber an der Längsseite, sondern im Bereich der Stirnseite der Wanne.
- 2.4.2. Herr Fejsa zeigt in seiner Sturzdemonstration (in seinem Video) auf dem Spielplatz, wie man bei einem Versuch, sich wieder aufzurichten, wenn der Schwung beim Abstoßen mit der rechten Hand nicht ausreicht, versuchen kann, sich nach einem Umgreifen zum vorderen bzw. äußeren Badewannenrand heranzuziehen. Schafft man das auch nicht, obwohl man sich mit letzter Kraft am vorderen Beckenrand festkrallt, führt genau diese Position der Hand, wenn man dann doch stürzt, **zu der entscheidenden Drehung**, wodurch der Hinterkopf in der Mitte der Stirnseite der Badewanne im Bereich des Beckenrandes/Wannendrehknopfes auftrifft.
- 2.4.3. Es gab zwei Aufschläge: Der erste Aufschlag fand an der oberen Kante der Stirnseite der Wanne statt, beim zweiten Aufschlag hat der Kopf den Wannendrehknopf getroffen.
- 2.4.4. **Die genaue Entstehung der Verletzungen** korrespondiert mit folgendem Bereich eines Auftreffwinkels:
- 2.4.4.1. Würde der Kopf von 90 Grad senkrecht oben auf den Wannenrand fallen, dann dort Verletzung 1 und versetzt um Zeitspanne t und Wegstrecke s , die 2. Verletzung am Wannendrehknopf.
- 2.4.4.2. Der andere Extrempunkt des gedanklichen Korridors wäre, dass der Kopf in einem solchen schrägen Winkel auftrifft, dass wenn es zu den Positionen der Verletzungen passt, sowohl der Kontakt zum Beckenrand als auch der Kontakt zum Wannendrehknopf gleichzeitig stattfand.
- Zwischen den Extrempunkten liegt ein Korridor an Möglichkeiten, Mittelding ist wahrscheinlich.

➤ **Fazit:**

Es gibt nicht nur keine bessere Rekonstruktion, sondern nicht mal eine auch nur annähernd plausible Alternative. Dieser Vorgang ist alternativlos und so auch logisch nachvollziehbar.

3. Nachträgliche zusätzliche Erläuterungen

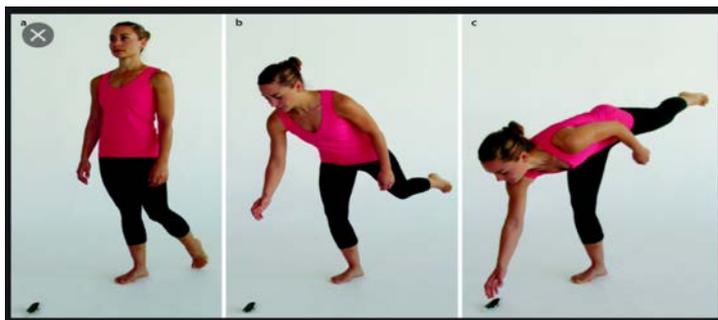
3.1. Flamingo-Technik: Sowohl als Reha-Training als auch als Schonhaltung im Alltag gelehrt.

3.1.1. Im auf Seite 1 ebenfalls verlinkten Video wird die Flamingotechnik als RehaMaßnahme beschrieben und als für jüngere Personen geeignet.

3.1.2. Im Screenshot unten jedoch wird die Flamingotechnik auch als schonende Haltung im Alltag beschrieben und nicht auf junge Leute eingegrenzt. Außerdem ist nicht bekannt, wann Frau Kortüm von dieser Technik erfahren hat. Im folgenden Screenshot wird auch ausdrücklich darauf hingewiesen dass diese Haltung speziell bei Lumbal-Beschwerden, also Rückenbeschwerden hilfreich ist.

Das ist ein komplett anderer Bereich, als es das Video darstellt, wo es um Stabilität in den Beinen geht.

- Mit all dem will ich aussagen: Dass Frau Kortüm die Flamingotechnik zum Bücken einsetzte, ist unangreifbar plausibel und wahrscheinlich. (Bei alten Leuten aber natürlich nur mit Halten, nicht freistehend.)



[Therapeutische Übungen](#) pp 229-231 | [Cite as](#)

Flamingo

Authors [Authors and affiliations](#)

Irene Spirgi-Gantert, Markus Oehl

Chapter
First Online: 10 March 2018

2.4k Downloads

Part of the [FBL Klein-Vogelbach Functional Kinetics](#) book series (FBLKVFK)

Zusammenfassung

Kniegelenksbeschwerden verunmöglichen manchmal den vertikalen Bücktypus. Ebenso muss eine Anpassung gesucht werden, um **bei Lumbalbeschwerden die Lendenwirbelsäule** beim Bücken **schonen** zu können. Dazu wird ein Bein als Gegengewicht zum sich neigenden Türmchen eingesetzt. **Mit dieser Übung kann die Sicherheit im Einbeinstand in Vorfußbelastung trainiert werden.** ... aber besser ohne Schuhe/Absätze !!!

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-54102-9_50

4. Beispiel für Abgründe von Realsatiren im Reich des nackten Kaisers

4.1. „Expertenelite“ der Faktenchecker des systemrelevant meinungsmachenden Mediengiganten RTL mit Plausibilitätsdenken und Allgemeinbildung eines 4-jährigen Sandmännchen-Zuschauers

Hier <https://www.rtl.de/cms/krieg-in-der-ukraine-rockete-steckt-in-kueche-kann-dieses-video-echt-sein-4940677.html> verwechselt RTL nicht explodierte, 3 m kleine Grad-Rakete mobiler Raketenwerfer, die in der Ukraine über kaum 100 km verschossen und dabei aussen wohl nicht mal handwarm wird, mit hochhaushohen Trägerraketen die Nutzlasten ins All bringen, beim Wiedereintritt in die Atmosphäre über 1000 Grad heiß werden, Hyperschallraketen noch heißer. Ein Unterschied wie zwischen 40 Tonner LKW und Bobbycar.



Achtung:
Köstliche Lösungs-Logik auf Sandmännchen-Niveau



Dabei ist die Realität:

- 1. Kleine Kurzstreckenraketen **nicht heiß**.
- 2. „**Trägerraketen**“ ->
- 3. Selbst WENN Raketen beim Eintritt in die Atmosphäre oder als Hyperschallrakete heiß werden, gibt es **kein Material das besser** mit sogar geschmolzenem Metall umgehen kann als **Sand oder Beton o.ä.**, also auch einer Betondecke (oder Estrich)



Unser Verifizierungsteam hat das Video genau untersucht

Nach RTL-Recherchen scheint es eine Trägerrakete vom Typ Grad zu sein, die den Gefechtskopf schon abgeworfen hat. Andere Quellen gehen vom Typ Smerch aus. Diese Raketen werden offenbar sehr heiß, und können sich durch Gegenstände wie Butter bohren. Es gibt zahlreiche Fotos davon, wie diese Geschosse im Boden stecken.

Es wäre also durchaus denkbar, dass die Rakete beim Durchschlagen des Gebäudes Energie verloren hat, und letztendlich in dieser Küche geblieben ist. Allerdings verwundert den Leiter des RTL-Verifizierungsteams, Andreas Greuel, dass die Küche im Video ansonsten in einem relativ guten Zustand zu sein scheint. Abschließend lässt sich das Video daher nicht als echt verifizieren.

<https://www.ingenieur.de/fachbereiche/raumfahrt>
DNA an Raketenoberfläche überlebt Wiedereintritt in die ...
28.11.2014 — ... hat sogar Temperaturen von bis zu **1000 Grad beim Wiedereintritt in ...** des Eintritts in die dichte **Atmosphäre der Erde** überstehen kann“, ...

<https://www.swissbells.com/glocken-seminare>
Glocken-Seminare - Glockengiesserei Berger GmbH
Die Glocken-Seminare aus dem Hause Berger versprechen einen nachhaltigen Event, ... hautnah: Giessen Sie **1'100 Grad heisse Bronze selbst in die Sandform.**

4. **Raketen „schmelzen“ auch nicht durch Holzdecken** sie durchstossen alles wie eine Kugel mit **kinetischer Energie**. (normal zzgl. Explosion)

➤ **So pseudoseriös und haarsträubend kindisch dumm und 100 % physikalisch unbedarft, ist auch das Gutachten im Fall ...**

The screenshot shows a news article with a video player. A red arrow points to the video player. Below the video, there is a text box with the following content:

Unser Verifizierungsteam hat das Video genau untersucht

Nach RTL-Recherchen scheint es eine Trägerrakete vom Typ Grad zu sein, die den Gefechtskopf schon abgeworfen hat. Andere Quellen gehen vom Typ Smerch aus. Diese Raketen werden offenbar sehr heiß, und können sich durch Gegenstände wie Butter bohren. Es gibt zahlreiche Fotos davon, wie diese Geschosse im Boden stecken.

Es wäre also durchaus denkbar, dass die Rakete beim Durchschlagen des Gebäudes Energie verloren hat, und letztendlich in dieser Küche geblieben ist. Allerdings verwundert den Leiter des RTL-Verifizierungsteams, Andreas Greuel, dass die Küche im Video ansonsten in einem relativ guten Zustand zu sein scheint. Abschließend lässt sich das Video daher nicht als echt verifizieren.

